

SÜDHESSEN MORGEN



TRARES-DEBÜT GEGEN KOCAK

Frühere Waldhof-Trainer
treffen aufeinander ► Sport

morgenweb.de/podcasts

Menschen in Mannheim, Verbrechen, Corona
oder Sport – die Podcasts des „MM“ im Überblick

RATHAUS-FÖRDERUNG UNSICHER

Mitglieder des Hauptausschusses beschäftigen
sich mit Haushaltsplan ► Viernheim

SAMSTAG 21. NOVEMBER 2020 · 75. JAHRGANG · NR. 271

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 3236 · Preis: 2,50 €

DAS WETTER



Samstag
6/-1° C
Mix aus Sonne
und Wolken



Sonntag
7/0° C
Starke
Bewölkung



Montag
8/4° C
Gebietsweise
Regen

VIERNHEIM

Was bleibt nach dem Tod?

Im November gedenken Gläubige der
Verstorbenen. In dieser Ausgabe befassen sich
unsere Autoren, darunter der badische
Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh,
zum Totensonntag mit den Themen Sterben,
Bestattungen und Trauer. ► Mannheim, Kultur, Wochenende

Bahn: Streckenführung für neue
Trasse bis Karlsruhe gesucht

Lärmschutz gefordert



Neue Gleise sollen zwischen Mannheim
und Karlsruhe entstehen. BILD: DPA

Rhein-Neckar. Akteure aus der Metro-
region fordern, dass beim Neu-
beziehungsweise Ausbau der Bahn-
trasse zwischen Mannheim und
Karlsruhe vor allem der Lärm-
schutz berücksichtigt werden solle.
Vergangene Woche fiel der Start-
schuss für die Öffentlichkeitsbetei-
ligung an dem Bahnprojekt. Es soll die
Lücke zwischen den Strecken Frank-
furt – Mannheim und Karlsruhe –
Basel im Schienennetz schließen.

Bei der Auftaktveranstaltung
machten die beiden Oberbürger-
meister Peter Kurz (Mannheim) und
Frank Mentrup (Karlsruhe) deutlich,
dass das Projekt menschen-, um-
welt- und lärmverträglich gestaltet
werden müsse. Der Schwetzingener
OB René Pöhl fordert, dass der Gü-
terverkehr auf eine neue Strecke ver-
legt werden soll: „Selbst bei allen
denkbaren Optimierungsmaßnahmen
reicht die Kapazität der aktuellen
Strecke südlich von Mannheim
nicht aus, um den zu erwartenden
Güterverkehr komplett abzuwickeln“,
teilt er auf Anfrage mit.

Die Initiative „Gesundheit statt
Bahnlärm in Mannheim“ kritisiert
unter anderem, dass die Bahnpro-
jekte Frankfurt – Mannheim sowie
Mannheim – Karlsruhe nicht im
räumlichen Gesamtzusammenhang
bewertet würden. julb

► Bericht Seite 6

Corona: Gestern starb ein Mensch in Heppenheim wegen der Pandemie / 57 neue Infektionsfälle

Kreis meldet das 29. Todesopfer

Bergstraße. Im Kreis Bergstraße sind
gestern 57 neue Corona-Infektionen
bekanntgeworden. Zudem wurde
ein weiterer Todesfall bekannt. Da-
bei handelt es sich um eine 88-jäh-
rige Person aus Heppenheim. In-
gesamt sind bisher 29 Menschen in der
Pandemie gestorben. Wie das Land-
ratsamt weiter berichtete, sind seit
dem Ausbruch der Epidemie 2631
Infektionsfälle registriert worden.

Die neuen Fälle stammen unter
anderem aus Bensheim (3), Einhaus-
en, Heppenheim (8) und Lautertal.
Infektionen wurden aus der Hein-
rich-Metzendorf-Schule und der Jo-
seph-Heckler-Schule in Bensheim
sowie einem Pflegeheim in Heppen-
heim gemeldet.

Dem Kreis sind zurzeit 805 Coro-
na-Patienten bekannt. In den Berg-
sträßer Krankenhäusern werden 48

Patienten behandelt, darunter 37
mit einer festgestellten Infektion.
Beim Rest liege ein Verdacht auf eine
Corona-Erkrankung vor. Wie aus der
Mitteilung aus dem Landratsamt
weiter hervorgeht, gab es 330 Neuin-
fektionen innerhalb der vergange-
nen sieben Tage, was einer Quote
von 122,00 Infektionen pro 100.000
Einwohnern (Inzidenz) entspricht.

Die Zahl der Neuinfektionen in
Hessen hat sich um 2325 erhöht. Da-
mit stieg die Zahl der seit Beginn der
Pandemie gemeldeten Fälle auf
72.525, wie das Robert Koch-Institut
(Stand: 0 Uhr) meldete. Die Zahl der
Todesfälle stieg um 19 auf 980.

Nach Zahlen des Intensivregis-
ters der Deutschen Interdisziplinä-
ren Vereinigung für Intensiv- und

Notfallmedizin (DIVI) von gestern
werden in Hessen 326 Patienten auf
Intensivstationen behandelt. Das
entspricht 19 Prozent der belegten
Betten. 198 von ihnen müssen dem-
nach beatmet werden. 1758 der ver-
fügbaren Intensivbetten sind belegt,
309 frei (Stand: 12.15 Uhr).

Impfzentrum in Darmstadt

Der Krisenstab in Darmstadt plant
die Einrichtung eines Impfzen-
trums. Die Feuerwehr prüfe in Zu-
sammenarbeit mit dem Gesund-
heitsamt geeignete Häuser und die
Logistik. Das Impfzentrum soll nach
ersten Überlegungen der Landesre-
gierung an sieben Tagen in der Wo-
che in der Zeit von 7 bis 22 Uhr arbei-
ten. Ziel ist die Impfung von bis zu
1000 Personen am Tag.

Die Inzidenz in der Stadt lag ges-
tern bei 151,4. Derzeit sind nach An-
gaben der Stadtverwaltung sechs
Personen des Ordnungsamtes und
zwei Mitarbeiter der Landespolizei
zur Kontrolle in der Innenstadt im
Einsatz. Inzwischen seien 801 Ver-
fahren wegen Verstößen gegen die
Maskenpflicht eingeleitet worden.

Die Hälfte der hessischen Betrie-
be verschiebt oder streicht nach ei-
ner Umfrage Investitionen wegen
der Corona-Krise. Jedes vierte Un-
ternehmen plant nach der Befra-
gung des hessischen Industrie- und
Handelskammertags (HIHK) zudem
einen Stellenabbau. Im Gastgewer-
be seien es sogar sieben von zehn Be-
trieben. Mehr als 1100 Unterneh-
men hatten an der Umfrage teilge-
nommen. dpa/tm

Migration: Helfer in Mannheim erinnern sich an die Herausforderung im Herbst 2015

Als die Flüchtlinge kamen

Mannheim. Ohne die große Unter-
stützung vieler ehrenamtlicher Bür-
ger hätten es die Behörden in der Re-
gion nicht geschafft, im Herbst 2015
die große Zahl von Flüchtlingen zu
versorgen. Das betont das Regie-
rungspräsidium (RP) Karlsruhe ge-
nauso wie die Stadt Mannheim.
Ohne die Ehrenamtlichen „hätten wir
die Herausforderung in
Deutschland so nicht bewältigen
können“, so Jochen Zühlcke, damals
wie heute zuständiger Abteilungslei-
ter beim RP. „Ohne den Einsatz der
Ehrenamtlichen wäre es schiefge-
gangen“, sagt auch Daphne Hadji-
andreou-Boll, im Herbst 2015 Koor-
dinatorin bei der Stadt Mannheim
für ehrenamtliche und professionel-
le Flüchtlingshilfe. Im November
2015 waren allein in Mannheim
rund 15.000 Schutzsuchende unter-
gebracht, überwiegend in den leeren
Kasernen der US-Armee. In einer Se-



Das Postgebäude am Bahnhof war Anlaufstelle für Flüchtlinge. BILD: MARKUS PROSSWITZ

rie will diese Zeitung in den nächsten
Wochen in Gesprächen mit Betei-
ligten auf diese Zeit zurückblicken.

Alle seien damals unter großem
Druck gewesen, erinnert sich Zühl-
cke. „Wir haben immer gedacht,

jetzt hätten wir genug Platz, das wa-
ren ja riesengroße Einrichtungen.
Aber es kamen Monat für Monat
mehr.“ imo

► Sonderseiten Mannheim

Gewinnspiel

Lieblingswort gesucht

Mannheim. Der im Sommer begon-
nene Mundart-Wettbewerb „Moi
Lieblingswort“ geht weiter. Auf-
grund der zahlreichen Einsendun-
gen und Reaktionen auf den einma-
ligen Aufruf in unserer Heimatbeila-
ge verlängern wir die Einsendefrist
bis 30. Dezember. Gesucht sind
Wörter, Begriffe und Redewendun-
gen aus den Dialekten der Region,
die unsere Leser persönlich für be-
sonders typisch und originell halten.
Eine Jury aus Bloomauf Helen Heber-
er, Chefredakteur Karsten Kamm-
holz und Kulturredakteur Ralf-Carl
Langhals (alias Mundart-Kolumnist
Kall) ermittelt aus den Einsendun-
gen drei Sieger. Zu gewinnen gibt es
ein Abendessen für zwei Personen in
Begleitung der Jury sowie kulinari-
sches aus der Region. rcl

► Bericht Seite 14

ANZEIGE

Stellenspecial „Pflegeberufe“



Heute
in Ihrer
Zeitung

KOMMENTAR



Timo Schmidhuber
fordert mehr Einsatz der
EU für Flüchtlinge

Hilfe dringend notwendig

Der Blick zurück macht es
nochmals deutlich. Unsere
Region hat bei der Versorgung der
Flüchtlinge vor fünf Jahren
Außergewöhnliches geleistet.
Weil es hier so viele freie US-Mili-
tärflächen gab, wurde ein Groß-
teil der Schutzsuchenden, die
nach Baden-Württemberg
kamen, in Mannheim, Heidel-
berg oder Schwetzingen einqua-
rtiert. Behörden und Hilfsorgani-
sationen, aber auch viele Ehren-
amtliche haben sich mit großem
Einsatz um sie gekümmert. Auch
wenn Schwierigkeiten blieben
wie die spätere Eingliederung der
Zuwanderer in den Arbeitsmarkt
– die Region und ganz Deutsch-
land haben damals viel Mensch-
lichkeit bewiesen.

Wenn man dagegen sieht, wie
Europa heute mit Flüchtlingen
umgeht, kann man das kalte
Grausen bekommen. Die Euro-
päische Union (EU) schottet sich
ab, Schutzsuchende werden in
überfüllten Lagern auf griechi-
schen Inseln, aber auch auf
dem Balkan, in Libyen und auf
den Kanaren sich selbst überlas-
sen, und die betroffenen Staaten
gleich mit. Missstände, auf die
Aktivisten an diesem Samstag
auch an Infoständen in der
Mannheimer Innenstadt beim
landesweiten Aktionstag „Siche-
rer Hafen Baden-Württemberg“
hinweisen wollen.

Europa könne nicht jeden auf-
nehmen, der kommen wolle, wird
oft argumentiert. Das ist sicher
richtig. Aber die EU-Staaten
könnten gemeinsam denjenigen,
die Schutz vor Krieg und Verfol-
gung suchen, zumindest ein fai-
res Asylverfahren bieten und bei
entsprechendem Ergebnis auch
Zuflucht gewähren, inklusive
gerechter Verteilung der Flücht-
linge unter den Mitgliedsstaaten.
Bundesinnenminister Horst See-
hofer (CSU) wiegelte ein stärkeres
deutsches Engagement bei der
Flüchtlingsaufnahme zuletzt
immer wieder damit ab, dass eine
europäische Lösung hermüsse.
Doch wer weiß, wie lange das
dauert und ob es überhaupt
klappt? Vielleicht ist deshalb jetzt
die Zeit, dass diejenigen Staaten
in der EU vorangehen, für die
Humanität nicht nur ein Lippen-
bekenntnis ist.

Schnell gefunden

Familienanzeigen
Fernsehprogramm

S. 18, 29, 35–37
Wochenende

Redaktion

E-Mail Viernheim: redaktion.viernheim@mamo.de
E-Mail Lampertheim: redaktion.lampertheim@mamo.de

Abonnement- und Anzeigenservice

Tel.: 0621/392-2200 E-Mail: Kundenservice@mamo.de
Fax: 0621/392-1400 Mo.-Fr. 7-17 Uhr; Sa. 8-12 Uhr

Service- und Ticketshop Mannheim im EG von Thalia

Tel.: 0621/392-1710 P. 7, 22 (Planken)
Fax: 0621/392-1717 Di.-Sa. 10-14 Uhr



4 191217 702507

6 1047